

Joseph von Weber

Domdecan, Archidiacon und Generalvicar des Bisthums Augsburg, der Theologie und Philosophie Doctor, königlich bayerischer wirklicher geistlicher Rath, Ritter des Civildienstordens der bayerischen Krone und Mitglied des königlichen Ludwigsorden, der königlichen Akademie der Wissenschaften in München, der sittlich ökonomischen Gesellschaft in Burghausen, der Hessen – Homburgischen landwirtschaftlichen Gesellschaft, der vaterländischen Gesellschaft der Aerzte und Naturforscher in Schwaben;

Geboren den 23. September 1758, gestorben den 14. Februar 1831.

Er war ein Bürgerssohn aus Rain in Bayern¹, wo er in den Vorbereitungsclassen Unterricht erhielt. Zu Donauwörth im Benedictinerkloster absolvierte er von 1764 – 1770 den Gymnasialcurs, und in Augsburg 1770 -1772 die Philosophie unter den Jesuiten, von denen er zum Missionsgeschäft nach China bestimmt wurde, welches er jedoch nicht antrat. Von 1773 – 1777 hörte er als Alumnus im bischöflichen Seminar zu Dillingen Theologie. Er war nebenbey durch 2 Jahre Repetitor der Philosophie deren Doctor Grad er erhalten hatte. 1776 wurde er Priester und Hofmeister bey Regierungsrath von Pflummern². Er war der Erfinder des Luftelectrophors³ und deshalb zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München ernannt. Im Klerikalseminar zu Pfaffenhausen machte er sich mit den seelsorglichen Functionen bekannt und kam nach Illertischen⁴ als Kaplan und nach ½ Jahre Repetitor des Kirchenrechtes und der Katechetik in Pfaffenhausen, darauf Professor der Philosophie in Dillingen, wo er durch 14 Jahre Logik, Metaphysik und Physik vortrug, von wo aus er nach Ingolstadt als Professor der Naturwissenschaften versetzt wurde, mit dem Range eines geistlichen Rathes erhielt er auch in der Theologie den

¹ Rain ist eine Stadt im schwäbischen Landkreis Donau-Ries und Sitz der Verwaltungsgemeinschaft Rain.

² Karl Freiherr von Pflummern, Taufname Karl Johann Baptist Joseph Theodor (* 30. Januar 1787 in Bieringen, Württemberg; † 31. Mai 1850 in Landau, Pfalz)[1] war ein bayerischer Adeliger, General und Festungskommandant.

³ Ein Electrophor ist eine Form von historischer Influenzmaschine und dient zur Trennung elektrischer Ladungen und zur Erzeugung hoher elektrischer Spannungen mit Hilfe der Influenz. Die Bezeichnung Electrophor leitet sich vom griechischen elektron = Bernstein (als Prototyp des Trägers von Reibungselektrizität) und pherein = tragen ab. Siehe Joseph Weber: Beschreibung des Luftelectrophors, Klett und Franck, 1779.

⁴ Illertissen ist eine Stadt im schwäbischen Landkreis Neu-Ulm und liegt etwa 25 km südlich von Ulm und 30 km nördlich von Memmingen in Mittelschwaben.

Doctorsgrad. Nach Landshut versetzt wurde er 1803 Rektor Magnificus. Auf sein Verlangen

wird er nach Sillingen geschickt wo er auf der Posten
op wohl dem Hofe der Herrschaft beygehoert. Nach Sillingen
kam die Culamirische Kirche dort ein Lyceum organisiert
sind nach Erwerb der Kirche. Auf dem heutigen Stande
er geübt, und darauf zum Director der Post abgewählt
behaltenen Justizrat in Sillingen vertrat, da er dieses
ausflieg nur in Sillingen zu bleiben, so wird ihm das
Directoral der Lyceums. Durch das übernahm. Dieser
Pfarrer vertrat sich nicht nur an die Kirche, so war
auch ein wirklicher Professor der Lyceum und beirathete sehr viel
und direktor, die Pfarrer machte er mit der Kaiserin
zu Sillingen und die Lyceum, und darauf Mitglied der
oberen gel. Gesellschaft. Als gel. Professor Generalstudienrat.
der wurde er wegen seiner Sprachkenntn. über die Lyceum
nütz der Gymnasien in Lyceum und seine Aufsätze in der
wissenschaftlichen n. d. Abhandlung vom Jahr 1817 wurde
zu dieser der Wissenschaft in Sillingen und 1821 Präs.
der Wissenschaft und 1826 Director der Lyceum.
1820 wurde er zum 50 jähr. Jubiläum. In diesem Jahr
den der civ. Verdienstorden. In 1829 wurde er zu einem
jetzigen seiner Befallen n. d. er jetzt schon im Jahre 1857
erhalten er das Amt der Lyceum, zum ersten Mal
den die Lyceum, nach der Lyceum nach seiner geistl.
Ihre, geistl. Lyceum. Bis zu dem Lyceum, Lyceum
gab er die Aufsätze. n. d. Lyceum, Lyceum
1779 8 wurde dann 2 Aufsätze 1774. - Nach seiner
nütz der Lyceum. Lyceum aber nicht zu altem Lyceum
Lyceum. 1781. 8 - Lyceum, Lyceum f. d. 1782. 8.
Lyceum a. d. Lyceum. Lyceum 1783. 8 - Lyceum der
Lyceum. in 4 Lyceum. Lyceum, Lyceum. 1783. -
Lyceum n. d. Lyceum, Lyceum gegen d. Lyceum f. d. 1784.
Über die Lyceum der Lyceum mit Lyceum auf Lyceum f. d.
1784. Lyceum Lyceum f. d. 1784. - Nach seiner Lyceum
Lyceum Lyceum. 1785. - Lyceum der Lyceum und Lyceum
Lyceum Lyceum 1786

wurde er nach Dillingen versetzt, wo er auch die Seelsorge nebst dem Lehrstuhle der Professur besorgte. Nach Dillingens Säkularisierung wurde dort ein Lycäum¹ organisiert unter Webers Leitung. Auf sein Ansuchen wurde er quisiert², und hierauf zuerst Director des Real- oder polytechnischen Instituts in Augsburg ernannt, da er dieses ausschlug um in Dillingen zu bleiben, so wurde ihm das Direktorat des Lycäums darselbst übertragen. Seine Pfarre Demingen fiel nun an Würthenberg. Er war also wüthembergischer Pfarrer und bayerischer geistlicher Rath und Direktor. Die Pfarre vertauschte er mit der bayerischen zu Wittislingen³ 1 Stunde von Dillingen, und darauf Mitglied der obigen gelehrten Gesellschaft. Als späterer Generalstudiendirektor wurde er wegen seines Programms über die Bestimmung der Gymnasien und Lycäen und ihrer Werthe in Unannehmlichkeiten von der Regierung verwickelt. 1817 wurde er Decan des Ruralcapitels⁴ in Dillingen und 1821 Senior des Domcapitels und 1826 Domdecan und Generalvicar. 1826 feierte sein 50jähriges Jubiläum und erhält den Orden des eisernen Verdienst Kreuzes und 1829 war er von einem hitzigen Fieber befallen von dem er sich schwer erholte. 1837 erhielt er das Ludwigskreuz jenes Monarchen und am 14. Februar starb er. Ausser mehreren geistlichen, pädagogischen Schul - und Predigerschriften gab er die Abhandlung vom Luftpheosphor, Augsburg 1779, heraus dann 2. Aufl. Ulm 1779. – Neue Erfahrung idioelektrischer Körper ohne Reiben zu elektrisieren. Augsburg 1781. – Positiver Electrophor. Ebenda 1782. – Sätze aus der theoretischen Philosophie. Dillingen 1783. – Theorie der Elektricität in 4 Bänden der Berliner Gesellschaft naturforschender Freunde, 1783. – Unterricht von den Verwahrungsmitteln gegen das Gewitter, ebenda 1784. – Über die Wirkung des Schießens mit Geschütz auf Gewitter, ebenda 1784. – Theorie der Electricität, ebenda 1784. – Neue electriche Versuche, Salzburg 1785. – Character des Philosophen und Nichtphilosophen, Dillingen 1786. –

¹ Hochschule

² in den Ruhestand versetzen.

³ Wittislingen ist ein Markt im schwäbischen Landkreis Dillingen an der Donau.

⁴ Ruralcapitel heißt bei den Katholiken in Deutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorfprediger, die unter der Aufsicht eines Ruraldechanten stehen.

Ueber d. Natur d. Luftmassen. f. b. d. 1786. Ueber die Ablösung
des Hagels f. b. d. 1786 - Dagegen a. d. Naturlehre und Landw.
wissenschaft f. b. d. 1787 - Luftdruck über die Luftbewegung
über d. Gegend von Leipzig f. b. d. 1788 - Vorlesungen a. d. Natur-
lehre f. b. d. 1789. Institutiones Logicae f. b. d. 1790.

Physik für Herrn Landesh. f. d. 1791. 8 - Allg. Naturwissen-
schaft f. b. d. 1792 - Ueber d. Feuer f. b. d. 1793. 8 - Ueber
das Magnet f. b. d. 1796 - Ueber die Electricität f. b. d. 1796
Theoria electricitatis dilucidat. 1796 - Plannometer
f. b. d. 1797. - Das Galvanische 1-4 h. Landesh. 1802. 8.

Glaskörper in Gilberts Anal. d. Phys. 1802. 70
N. d. Luft in magnetischen Flüssigk. 1 Abt. u. Magnetismus
3 h. d. n. Abt. - die vierzig wesentl. Philos. a. d. Natur-
lehre d. Nikolaus Münnich 1808. 8 - Lehrb. d. Natur-
wiss. 4 h. u. d. Physik 2 Abt. u. d. Electrostatik 1804.

Philosophie der Natur in 6 Theilen 6 h. Münnich
1808. 4 - Mechanik u. ihr gesammtes System Landesh.
f. b. d. 1810. 8. Physik - der allg. Lehrgangsbuch mit
Mechanik Münnich 1810. 8 - Grund der Festigkeit
der Materie Münnich 1811 - Das Magnetische f. b. d.

Hand in Glas in Gilberts Anal. d. Phys. 1815 N. 12.
d. Erscheinungen über die Natur, u. n. d. Erscheinungen der
Natur im Magnetischen Landesh. f. b. d. 1816 - der Electro-
statik in Gilberts Anal. d. Phys. 1817. - der Electro-
statik in ihrem Ursprung u. Natur Landesh. f. b. d. 1817.

Ueber die Natur der Klänge überaus u. über die
Erklärung der Gesetze magnetischer Zusammenhänge
bei der Bewegung der Kräfte u. u. u. f. b. d. 1817.

1817 - die Erscheinung der Luft, Gasen, u. u. u. u. u. u.
f. b. d. 1818 - das Magnet. d. Electricität Petersburg 1819.
Physik als Wissenschaft 17 h. allg. Unterricht d. Natur
f. b. d. 1819. 8. - der allg. Lehrgangsbuch u. Mechanik
Münnich 1820 - G. A. Watson's Lehrbuch Leipzig 1820. 8.

Ueber die Natur der Klänge überaus u. über die
Erklärung der Gesetze magnetischer Zusammenhänge
bei der Bewegung der Kräfte u. u. u. f. b. d. 1817.

Über den Werth der Luftmaschine, ebenda 1786. – Über die Ableitung des Hagels, ebenda 1786. – Sätze aus der Naturlehre und Landwirtschaft, ebenda 1787. – Leitfaden zu Vorlesungen über die die Vernunftlehre, ebenda 1788. – Vorlesungen aus der Naturlehre, ebenda 1789. – Institutiones Logico, ebenda 1790. – Physische Chemie, Landshut 1791. – Allgemeine Naturwissenschaft, ebenda 1792. – Über das Feuer, ebenda 1788. – Über das Wasser, ebenda 1796. – Über die Atmosphäre, ebenda 1796. – Theoria electricitatis, Dillingen 1796. – Planeometrie, ebenda 1797. – Der Galvanismus 1 – 4 H., Landshut 1802. – Glascondensator in Gilberts Annalen der Physik 1802.- Von dem Lichte in empirischer Hinsicht, 1. Abhandlung vom Magnetismus, 3 H des vorherigen Werkes. – Die einzig wahre Philosophie aus den Werken Seneka, München 1808. – Lehrbuch der Naturwissenschaft, 4. Heft von dem Lichte, 2. Abhandlung von der Electricität, 1808. – Philosophie, Religion und Christenthum, 6 Hefte, München 1808. – Mechanik und ihre gesamten Theile, Landshut 1810. 2. Auflage, die allgemeine Bewegungslehre und Mechanik, München 1810. – Freye Darstellung der Philosophie, München 1811. – das Doppелеlectrophor aus Harz und Glas in Gilberts Annalen der Physik, 1815. – Vom dynamischen Leben der Natur, und vom electrischen Leben im Doppелеlectrophor, Landshut 1816. – Der Electrophantes in Gilberts Annalen der Physik, 1817. – Die Electricität in ihrem Sinn und Wesen, Landshut 1817. – Über die Naturerklärung überhaupt und über die Erklärung der thierisch-magnetischen Erscheinungen bey dynamisch-physischen Kräften insbesondere, ebenda 1817. – Dynamisches Licht, Farben und Wärmethorie, ebenda 1818. – Das Wesen der Electricität, Salzburg 1819. – Physik als Wissenschaft, 1. Theil, allgemeine Dynamik der Natur, ebenda 1819. – Die allgemeine Bewegungslehre und Mechanik, München 1820. – Von den Meteorsteinen, Augsburg 1820. –

Hjortkjøft der ualeivillan Natån od. reinarukt der
Malmis Munnfa 1821. 8. - Vom Benfaltung Ords flukt
cität ginn Maguelifant fbd 1821. 8. - der Piefnung
uexors Gabäudt dinn Lelitzabbeiter Landfüt 1822. 8.
Uter di alleq. Muffanunginnu in d. barn. Naffa
gi über der Refal in Gzinnungbarn 1824. i R
- der Piefnung uexors Gabäudt dinn Lelitzab
Lilid Landfüt 1822. 8. - der Luftfaltungfor
Munnfa 1801

M. Knoll

Wissenschaft der materiellen Natur, oder Dynamik der Materie, München 1821. – Vom Verhältnis der Electricität zum Magnetismus, ebenda 1821. – Der Sicherung unserer Gebäude durch Blitzableiter, Landshut 1822. – Über die allgemeine Menschenerziehung in den bayerischen Nachträgen über das Schul- und Erziehungswesen, 1828. – Über die Sicherung unserer Gebäude durch Blitzableiter, Landshut 1822. – Der Luftelectrophor, München 1831.

Nekrolog.